

Deutschland Pokal der A-Jugend
in Stralsund
12.11 – 13.11.2011

Landesverband Mecklenburg holt sich den Wanderpokal

Nach dem Einmarsch der Mannschaften der 8 Landesverbände und Abspielen der Nationalhymne begrüßte der 1. Vorsitzende vom Kegelverein Hansa Stralsund e.V., Andreas Schewe, die jungen Kegler und Keglerinnen, Betreuer und Trainer in der Kegelhalle. Der Landrat Ralf Drescher erwähnte in seiner Rede das Goethe, Schiller und Mozart ihrer Zeit Kegelanhänger waren und wünschte allen Jugendlichen ein erfolgreiches Wochenende. Der Präsident vom Kreissportbund Stralsund, Georg Weckbach und der Präsident des SKV Mecklenburg-Vorpommern, Harald Heine, freuten sich das Stralsund der Austragungsort des diesjährigen Deutschlandpokals der A-Jugend ist. Peter Enz, der Präsident des DBKV, überbrachte Grüße des Vorstandes DBKV. Er begrüßte ebenso die zahlreich angereisten Schlachtenbummler und wünschte allen jungen Spielern viele Hölzer und einen fairen Wettkampf. Der 1. DBKV Jugendwart, Bernd Vieweg, informierte zum Abschluss über die üblichen Regularien und gab die Bahnen für die Mannschaften frei und eröffnete den Wettkampf mit einem dreifachen Gut Holz.

Im Viertelfinale setzte sich Niedersachsen mit 37 Punkten und einem deutlichen Vorsprung an die Spitze. Weiterhin um die vorderen Plätze 1-4 kämpften Mecklenburg-Vorpommern (28), Schleswig-Holstein (27) und Brandenburg (22). Um die weiteren Plätze 5-8 spielten im Halbfinale Hamburg (21), Berlin (21), Sachsen-Anhalt (15) und Bremen (10).

Im Halbfinale setzte sich Mecklenburg-Vorpommern mit 14 Punkten vor Schleswig-Holstein mit 13 Punkten an die Tabellenspitze. Somit kämpften diese im Finale um die Gold- und Silbermedaille. Um die Plätze 3-4 spielten Brandenburg und Niedersachsen. Beide Mannschaften erreichten im Halbfinale die gleiche Punktzahl (12). Als erste Mannschaft um die Plätze 5-6 fürs Finale stand Berlin mit 15 Punkten fest. Aufgrund der Punktegleichheit zwischen Sachsen-Anhalt (14) und Hamburg (14) entschied erst ein Stechen. Dies ging 137 : 133 für Sachsen-Anhalt aus. Somit spielten Hamburg gegen Bremen (6) um die Plätze 7-8.

Das Finale sollte noch einmal spannend werden. Hier gewann Mecklenburg-Vorpommern mit einem 3:2 gegen Schleswig-Holstein. Über den 3. Platz und die Bronzemedaille konnte sich Niedersachsen mit einem 4:1 gegenüber Brandenburg freuen. Die weiteren Plätze 5 und 6 belegten Berlin vor Sachsen-Anhalt mit 4:1. Platz 7 ging an Hamburg mit einem deutlichen 5:0 gegen Bremen Platz 8.

Die Siegerehrung wurde vom 2. DBKV-Jugendwart, Jörg Gresch und der Beisitzerin, Petra Sander, vorgenommen. Nach der Verleihung der Medaillen wurden den Siegern und den Platzierten ein Ehrenpreis durch den Vorsitzenden des Kegelverein Hansa Stralsund e.V. überreicht. Weiterhin übergab der Sponsor des Kegelvereins Hansa Stralsund, Andreas Dewald, von der Zürich Versicherung, zwei Handtücher für die besten erkegelten Einzelergebnisse an diesem Wochenende. Bei den Mädchen erhielt dies Franziska Heins (Schleswig-Holstein) und bei den Jungen Florian Meier (Mecklenburg-Vorpommern).

Bei seiner Abschlussrede gab der 1. Vorsitzende, Andreas Schewe, ein großes Lob an die Jugendlichen für das spannende und schöne Wochenende. Er freute sich über die fairen

stattgefundenen Wettkämpfe. Weiterhin dankte er seinen Helfern für die sehr gute Organisation. Der Präsident des DBKV, Peter Enz, bedankte sich für eine gelungene Veranstaltung und wünschte allen jungen Keglern, Betreuern, Trainern und den Schlachtenbummlern eine besinnliche Adventszeit. Nach dem Singen des traditionellen Weihnachtsliedes durch den Landesverband Bremen und der Bekanntgabe des Beobachtungskaders für die Nominierung in den Nationalkader, bedankte sich der 1. DBKV Jugendwart, Bernd Vieweg, bei allen Turnierbeteiligten und äußerte sich, dass die DBKV-Jugend gern wieder nach Stralsund kommt. Weiterhin lobte er die Gastronomie für die jugendfreundlichen Angebote und die gute Bewirtung. Mit den besten Wünschen für das kommende Jahr beendete Bernd Vieweg den Wettkampf mit einem einfachen Gut Holz und wünschten allen eine gute Heimreise.

Nancy Prievenau